

# Sächsische Zeitung

## SZ-ONLINE.DE

### „Die Bibel war für mich früher ein Märchenbuch“

Eine Ausstellung im Kustoshaus des Heiligen Grabes in Görlitz dreht sich um Engel. Obwohl sie der Künstlerin erst fremd waren.

05.03.2015 Von Raphael Schmidt



Die Werke der Berliner Künstlerin Sylvia Wolff werden ab dem kommenden Wochenende in Görlitz zu sehen sein. Foto: privat

Unter dem Thema „Seele atmet Himmel aus“ eröffnet am Sonntag eine Ausstellung mit Bildern von Sylvia Wolff im Kustoshaus des Heiligen Grabes in Görlitz. In ihren Werken verarbeitet die in Wandlitzsee bei Berlin lebende Künstlerin ihre Beziehung zum Christentum. Viele ihrer Bilder entstehen in ihrem „Atelier“, einem ehemaligen Zirkuswagen, und im Garten und der grünen Natur drum herum. Die meisten der Motive sind Engel. „Seelen-Wesen, die menschlich daherkommen“, sagt die Künstlerin. Sie sollen zur Auseinandersetzung mit dem Glauben anregen.

Dabei waren Engel für Sylvia Wolff, die 1967 in Halle an der Saale geboren wurde, früher ebenso fremd wie der Glaube an Gott. Die damals 33-Jährige hatte nach ihrem Studium der Schauspielkunst in Rostock erfolgreich in festen Engagements an Theatern in Berlin, Chemnitz, Dresden und Zwickau gearbeitet. „Doch der Beruf machte

mich nicht glücklich“, berichtet Wolff. Eine Reise führte sie im Jahr 2000 nach Israel, wo sie im Haus der Maria-Ward-Schwestern in Jerusalem landete. Für die junge Frau eine völlig neue Erfahrung. Denn die Bibel war für sie immer ein Märchenbuch. „Doch im Paulus-Haus am Damaskus-Tor taten alle so, als ob das stimmt, was da drin steht“, erinnert sich Sylvia Wolff. Heute liest sie immer wieder in der Bibel. „Sie wird für mich immer mehr zu einem Lebensbuch“, sagt die verheiratete Mutter von drei Kindern.

In Israel hatte sie auch einen Kasten mit Pastellkreiden dabei. „Gemalt habe ich eigentlich schon immer. Es war die Sehnsucht da, etwas ganz Eigenes zu kreieren“. Seit sie denken kann, schreibt sie Gedichte. Später formte sie Figuren aus Ton und verarbeitete in und mit der Kunst ihr neues Leben. Das begann mit ihrer Taufe, am Ende ihrer drei Monate in Jerusalem. Ihre Erlebnisse beschreibt sie in dem Buch: „Ankunft im Leben“. Ihre Inspiration findet sie zumeist in der Bibel: „Manchmal fange ich einfach an, zu malen. Da ist plötzlich ein Bild im Kopf. Es wirklich festzuhalten, gelingt erst bei der Arbeit.“ Und wenn sie mal nicht malt, schreibt oder arbeitet, sind ihre Kinder da, „die mich, voll von Eindrücken, mit Fragen überschütten“.

Zur Ausstellungseröffnung an diesem Sonntag, 14.30 Uhr, lädt die Künstlerin ebenso herzlich ein wie die Evangelische Kulturstiftung Görlitz, die Veranstalter der Ausstellung ist. Die Laudatio wird der Generalvikar des Erzbistums Bamberg, Georg Kestel, halten. Danach werden Sylvia Wolffs Bilder noch bis Ende Mai im Görlitzer Heiligen Grab ausgestellt.

Die Ausstellung ist zu sehen vom 8. März bis 31. Mai.

Die Öffnungszeiten des Kustoshaus sind:

März: Mo-Sa 10 bis 17 Uhr, Sonntag 11 bis 17 Uhr

April/Mai: Mo-Sa 10 bis 18 Uhr, Sonntag, 11 bis 18 Uhr

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/die-bibel-war-fuer-michfrueher-ein-maerchenbuch-3052486.html>